JUNI 2006

Deutsche Feuerwehr-Zeitung

Offizielles Organ des Deutschen Feuerwehrverbandes | Reinhardtstraße 25 | 10117 Berlin
Kontakt über: Telefon 030.288848800 | Fax 030.288848809 | info@dfv.org | www.dfv.org

Startschuss in Berlin: 200 Gäste weihen die neuen Büros ein

links: *Helle, funktionale Räume in der neuen Bundesgeschäftsstelle: Sandra Brosius (v. l.), Caroline Conrad und Sven D. Freuer im Empfangsbereich der neuen Büros.* **oben rechts:** *Stolze Hausherren: Bundesjugendleiter Hans-Peter Schäfer (v. l.), CTIF-Präsident Walter Egger und DFV-Präsident Hans-Peter Kröger.* **unten rechts:** *Rund 200 Gäste aus Feuerwehren, Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Medien nahmen an der Eröffnungsfeier teil. (Fotos: S. Darmstädter, G. Klock, M. Vogt, S. Jacobs)*

Rund 200 Gäste aus Politik, Wirtschaft, Verbänden und Medien haben in Berlin feierlich die neue Bundesgeschäftsstelle des DFV mit dem Sekretariat der Deutschen Jugendfeuerwehr und dem Büro des Internationalen Feuerwehrverbandes CTIF eingeweiht. Für den Bundesminister des Innern spannte der Parlamentarische Staatssekretär Dr. Christoph Bergner in seiner Festrede einen Bogen von der Gründung des DFV 1853 in Plochingen durch Conrad Dietrich Magirus bis zur Einweihung der neuen Räume im Mai 2006 nach dem Umzug von Bonn nach Berlin: »Das heutige Ergebnis der Bemühungen von Herrn Magirus kann sich sehen lassen«, resümierte Bergner mit Verweis auf die Mitgliederzahl des Deutschen Feuerwehrverbandes von 1,38 Millionen Feuerwehrleuten, von denen rund 260 000 Angehörige der Deutschen Jugendfeuerwehr sind.

Bergner betonte zudem die Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements: »Ich will hervorheben, dass gerade der Katastrophenschutz das Ehrenamt braucht. Wir können es uns als öffentliche Hand gar nicht leisten, die nötigen Helfer hauptberuflich zur Verfügung zu stellen.« Den Feuerwehren gelte Dank dafür, dass sie sich für den Schutz und die Sicherheit der Menschen einsetzen. Das hohe Sicherheitsniveau in Deutschland dürfe nicht dazu verleiten, »uns mit dem status quo zufrieden zu geben«, betonte Bergner.

Gratulierte zu den neuen Büros in Berlin-Mitte: Dr. Christoph Bergner, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister des Innern, mit Jugendfeuerwehrangehörigen.

Der CDU-Politiker, der die neuen Räumlichkeiten von DFV, DJF und CTIF ausführlich inspizierte, lobte den Standort: »Ich hoffe, dass die neue Geschäftsstelle ein Ort der neuen Kooperation und Zusammenarbeit wird«, sagte Bergner. Die Büros an der Reinhardtstraße in Berlin-Mitte seien im wahrsten Sinne zentral. Das dokumentierten auch zahlreiche Bundestagsabgeordnete wie zum Beispiel die Parlamentarische Geschäftsführerin Ute Kumpf (SPD), die Innenausschuss-Mitglieder Beatrix Philipp (CDU), Gerold Reichenbach (SPD), Klaus Riegert (CDU) und Hartfrid Wolff (FDP) sowie der Abgeordnete Jens Acker-

Angereist aus nah und fern

Mit dem ersten Permanenten Büro des Weltfeuerwehrverbandes CTIF im Hause entwickelt die DFV-Bundesgeschäftsstelle die gewünschte Ausstrahlung in Europa für eine intensivere Zusammenarbeit. Mit Freude konnten die Gastgeber Walter Egger (CTIF), Hans-Peter Kröger (DFV) und Hans-Peter Schäfer (DJF) Ernest Eöry, den Vorsitzenden der CTIF-Arbeitsgruppe Donauländer, und Maks Lesnik vom Feuerwehrverband Sloweniens begrüßen. Der am weitesten angereiste Journalist war Chefredakteur Juhàsz Béla von der Fachzeitschrift »florian exPress« aus Budapest. Ihn hatte zwar sein Fotoapparat im Stich gelassen, hier konnte jedoch das dreiköpfige Presseteam mit zahlreichen Bildern aushelfen.

Markante und nützliche Geschenke

Einen »Tagungsraum« besonderer Art konnte der DFV dank eines großzügigen Geschenks der Werkfeuerwehren einrichten: Bernhard Tschöpe übergab eine hochwertige Sitzgarnitur für vier Personen für einen Balkon zum Hof. Dort können bei schönem Wetter auch zwanglose Gespräche mit Gästen geführt werden. Darüber hinaus gratulierten zahlreiche Gäste mit Balkonpflanzen, Blumen und Ehrengaben zum neuen Domizil. Markantestes Stück: Ein eindrucksvoller Bergkristall, den CTIF-Präsident Walter Egger zum Einstand übergab.

Gelb-schwarzes Schlauch-Spalier

Dieses Entree war wirklich nach Feuerwehr-Art: Statt über den roten Teppich spazierten die Gäste der Eröffnungsfeier durch ein Spalier von Feuerwehrschläuchen – und zwar ganz besonderen. Bei der Büroeinweihung hatten die ersten schwarz-gelb schraffierten B-Druckschläuche Premiere, mit denen die Versicherungsträger künftig Stolperunfälle vermeiden wollen. Erste Prototypen waren auf der Weltleitmesse INTERSCHUTZ 2005 in Hannover vorgestellt worden. Jetzt werden die Landesfeuerwehrschulen mit dem neuen Material zu Trainingszwecken ausgestattet. Die ersten Schläuche wurden durch die Feuerwehr-Unfallkasse Nord leihweise für die Feier beim DFV in Berlin angeliefert.

Programm für Jung und Alt: Die »Black Firegirls« von der Jugendfeuerwehr Saßnitz auf Rügen (Mecklenburg-Vorpommern) sangen moderne Pophits und kultige Schlager.

mann (FDP), der von Haus aus Rettungsassistent ist.

DFV-Präsident Hans-Peter Kröger bedankte sich herzlich für die Unterstützung des Bundes, forderte aber auch dessen Unterstützung: »Die Feuerwehren stellen die größte Organisation im Katastrophenschutz. Vergessen Sie uns nicht!«

Kröger ging in seiner Rede insbesondere auf die Geschichte der DFV-Geschäftsstellen und ihre Verlegung nach Berlin ein. Er lobte die Vorzüge der neuen Büros, die sich in unmittelbarer Nähe von Bundestag, Medien und Verbänden in einem dynamischen Stadtquartier mit zahlreichen Neubauprojekten und in fußläufiger Nähe des neuen Berliner Hauptbahnhofs befinden. Das hohe regelmäßige Besucheraufkommen seit dem Einzug bestätige die attraktive Lage. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern dankte Kröger dafür, dass sie im Herbst 2005 »mit großem persönlichen Engagement einen geräuschlosen Umzug und einen problemlosen Neustart in Berlin möglich gemacht haben«.

Bundesjugendleiter Hans-Peter Schäfer unterstrich die Fähigkeit von DFV und DJF, in konstruktiver Zusammenarbeit gemeinsam positive Lösungen zu finden. »Wenn wir die Sacharbeit in den Vordergrund stellen, sind wir gut beraten, dass wir uns zusammen tun«, sagte Schäfer.

CTIF-Präsident Walter Egger begrüßte die Eröffnung eines ständigen Büros des Weltfeuerwehrverbandes als ein »teilweises Abschied nehmen von der Nebenamtlichkeit in Richtung Professionalität«. Egger betonte die konstruktive Zusammenarbeit von DFV und CTIF und unterstrich zudem, dass Verbandsarbeit ein gegenseitiges Geben und Nehmen für gemeinsamen Fortschritt ist: »Alleingänge lohnen sich nicht, das sage ich sogar als Schweizer.«

Auf der Einweihungsfeier war auch Albrecht Broemme präsent: Für den langjährigen Landesbranddirektor Berlins und DFV-Vizepräsidenten war die Einweihungsfeier im Medienhaus am Deutschen Theater der erste offizielle Termin als neuer Präsident des Technischen Hilfswerks.

links: *Angeregter Austausch allerorten – hier zwischen dem Brandschutzbeauftragten der Deutschen Bahn, Klaus-Jürgen Bieger, und LFV-Vizepräsident Hans-Joachim Donner (NRW).*
rechts: *Große Resonanz: Bei der offiziellen Eröffnung und Segnung von Haus und Mitarbeitern herrschte im Innenhof des Medienhauses am Deutschen Theater dichtes Gedränge.*

links: *Das 1. Berliner Feuerwehr-Musikorchester gab der Einweihungsfeier der Bundesgeschäftsstelle einen würdigen Rahmen.* **rechts:** *DFV-Frauensprecherin Karin Plehnert-Helmke im Gespräch mit dem stellvertretenden Bundesjugendleiter Andreas Huhn.*

Die zahlreichen Gäste – darunter Landesverbandsvorsitzende und Landesjugendfeuerwehrwarte, Vertreter von Ministerien, Fachjournalisten, Manager aus der Feuerwehrindustrie und viele Vertreter anderer Verbände, feierten im Innenhof des Medienhauses mit Musik und einem rustikalen Büfett. Für ein ausgewogenes Programm für Jung und Alt sorgten das 1. Berliner Feuerwehr-Musikorchester und die Jugendfeuerwehr-Gruppe »Black Firegirls« aus Saßnitz auf Rügen, die aktuelle Hits coverte.

Stationen in Bonn und Berlin

Die neuen Büros im Medienhaus am Deutschen Theater markieren nach 43 Jahren den Umzug aus der Bundesstadt Bonn in die neue Hauptstadt. Am 1. April 1963 hatte der DFV seine erste Geschäftsstelle an der Hochkreuzallee in Bonn in Betrieb genommen. 1969 wurde dort auch das Sekretariat der Deutschen Jugendfeuerwehr neu geschaffen. Am 17. April 1979 zogen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von DFV und DJF in die eigene Stadtvilla an der Koblenzer Straße in Bad Godesberg, in der fast drei Jahrzehnte lang die Arbeit des Verbandes koordiniert wurde. Am 1. Juli 2001 schuf der damalige Präsident Gerald Schäuble mit der Vertretung der deutschen Feuerwehren in Berlin im Hauptstadtbüro des Industrieverbandes VDMA Unter den Linden die erste Repräsentanz in der neuen Hauptstadt. Präsident Hans-Peter Kröger betrieb nach seiner Wahl im Jahre 2003 zielstrebig den vollständigen Umzug. Am 1. Oktober 2005 nahmen die ersten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Reinhardtstraße 25 den Dienst auf. (mv, sda, sö)

Fürbitte und Segen: Gott schütze Haus und Menschen

Mit einer ökumenischen Zeremonie hat die neue Bundesgeschäftsstelle auch den kirchlichen Segen erhalten. Berlins Feuerwehr-Seelsorger, Pastor Jörg Kluge, und sein katholischer Amtsbruder Pater Vincens wünschten vor Beginn der Einweihungsfeier Gottes Beistand für das Haus und die Menschen, die darin arbeiten. Mit den Liedern »Hilf Herr meines Lebens« und »Lobe den Herren«, dem Vaterunser und Fürbittengebeten bezogen sie die Gäste ein. Ihre Bitte um Segen galt dabei allen Feuerwehrfrauen und -männern: »Schütze alle Feuerwehrleute in ihrem Dienst, die zum Wohle der Menschen sich einsetzen. Bewahre uns vor Schaden und mache uns alle bereit zu aufrichtiger Zusammenarbeit, zu brüderlicher Hilfeleistung und zum Dienst am Nächsten! Gewähre uns auf ihre (Christus und St. Florian; die Red.) Fürsprache Schutz und Hilfe und gib uns auch den Mut, uns unerschrocken im Einsatz zu bewähren.«

Berlins Feuerwehr-Seelsorger, Pastor Jörg Kluge (links), und sein katholischer Amtsbruder Pater Vincens

Dank an die Helfer der FF Staaken

Was wäre ein so großes Fest ohne die Manpower, die in der Feuerwehr steckt: Männer und Frauen der Freiwilligen Feuerwehr Berlin-Staaken waren drei Tage lang im Dauereinsatz, um den reibungslosen Ablauf zu gewährleisten: Sie bauten Zelte, Tische und Bänke, Scheinwerfer und Dekoration auf und ab, sorgten für den Getränkeausschank und räumten alles besenrein auf. Herzlichen Dank!

Wirtschaftspartner machen Fest zur Eröffnung möglich

Dank großzügiger Spenden aus der Wirtschaft konnte die Einweihungsfeier der neuen Büros kostenneutral für den DFV-Haushalt durchgeführt werden. Eine zentrale Rolle spielt dabei der Förderkreis des Deutschen Feuerwehrverbandes mit seinem Vorsitzenden Professor Dr. Albert Jugel. DFV-Präsident Hans-Peter Kröger: »Wir danken der Deutschen Bahn, DrägerSafety, EADS, e*Message, Interspiro und Rosenbauer für die freundliche Unterstützung.«

Moderne Brandmelder schützen DFV-Geschäftsstelle

Safety first – das gilt bei der Feuerwehr natürlich auch in den eigenen vier Wänden: Als Vorreiter für Rauchwarnmelder hat der DFV in seiner neuen Bundesgeschäftsstelle ein innovatives Brandmeldesystem in Betrieb genommen. Es soll die Männer und Frauen im Büro im Falle eines Brandes schnell und zuverlässig warnen. Herzstück ist eine Brandmeldezentrale der Serie 500 von Bosch. In den Fluren sind superflache Brandmelder der Serie 500 installiert, die bündig in der abgehängten Decke montiert sind und ohne externe Messkammer auskommen. Sie wurden speziell für repräsentative Räume entwickelt und fallen kaum ins Auge.

»Die Systemplattform der Brandmeldezentrale Serie 500 kommt mit sehr wenigen Standard-Modulen aus. Das zahlt sich bei Projektierung, Installation und Wartung aus«, erklärt Bernd Seibt von der Bosch Sicherheitssysteme GmbH. Weitere Infos im Internet unter *www.dfv.org/presse*. Für den Fall des Falles ist die Geschäftsstelle darüber hinaus mit modernen Feuerlöschern von Minimax ausgestattet.

Projektstart: Vernetzung und Weiterbildung von Feuerwehrfrauen

Frauen sind in der Feuerwehr noch immer unterrepräsentiert. Der Anteil der weiblichen Angehörigen im aktiven Dienst ist in den vergangenen Jahren langsam auf derzeit zirka sechs Prozent gestiegen. Eine stärkere Beteiligung ist in den Jugendfeuerwehren zu verzeichnen. Dort sind durchschnittlich mehr als 20 Prozent der Mitglieder Mädchen.

»Wir möchten Mädchen und Frauen verstärkt für bürgerschaftliches Engagement gewinnen. Letztlich hängt davon auch ab, die Leistungsfähigkeit des Brand- und Katastrophenschutzes langfristig zu sichern«, erklärt Ulrich Behrendt, zuständiger Vizepräsident des Deutschen Feuerwehrverbandes. Angestrebtes Ziel ist die Verdoppelung des jetzigen Mitgliederstandes im aktiven Dienst – derzeit sind rund 69 000 Frauen in den Einsatzabteilungen der Freiwilligen Feuerwehren tätig.

Mit dem Projekt »Mädchen und Frauen in der Freiwilligen Feuerwehr« des Deutschen Feuerwehrverbandes im Rahmen eines Aktionsprogramms des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend will der DFV Leitlinien umsetzen, die zuvor in einem Forschungsprojekt entwickelt wurden. Unter anderem wurde hierbei angeregt, Frauen in den Feuerwehren besser zu vernetzen. Dazu gibt es jetzt fünf jeweils zweitägige Regionalkonferenzen, in denen Feuerwehrangehörige mehrerer Bundesländer zusammentreffen.

Fachliches Spektrum von Führungslehre bis Atemschutznotfalltraining

Auf dem Programm steht zum einen die Weiterbildung: Das breite fachliche Spektrum reicht von der Notfallseelsorge über Atemschutznotfalltraining, Öffentlichkeitsarbeit, Führungslehre und Tiefbauunfälle bis hin zu Brandschutzerziehung, Feuerwehrsport und Chemieschutzfortbildung. Auch die Problematik des Übergangs von der Jugendfeuerwehr in die Einsatzabteilung und die Unterrichtsgestaltung stehen auf der Tagesordnung.

»Dies ist eine fachliche Fortbildung, deren Inhalte mit Vertreterinnen der einzelnen Bundesländer passgenau abgestimmt wurden«, erläutert Karin Plehnert-Helmke, Vorsitzende des Fachbereichs Frauen im DFV. Hinzu kommt in einem zweiten Teil die Vorstellung der in einem Forschungsprojekt erarbeiteten Leitlinien für die bessere Integration. Hierbei sind nicht nur weibliche Feuerwehrangehörige angesprochen, sondern auch Multiplikatorinnen und Multiplikatoren von der Orts- bis zur Bundesebene werden hier mitarbeiten. Dabei werden auch weitere Erfahrungen für das Projekt gesammelt.

Tagungskosten, Übernachtung und Verpflegung kostenfrei

Die Kosten für die Tagung, Übernachtung und Verpflegung werden durch das Projekt getragen; lediglich die Reisekosten sind von den Teilnehmenden zu übernehmen. Die Regionalkonferenzen finden an folgenden Terminen und Orten statt:

- Landesfeuerwehrverbände Hessen, Rheinland-Pfalz, Thüringen – 10./11. Juni 2006; Hessische Landesfeuerwehrschule Kassel
- Landesfeuerwehrverbände Baden-Württemberg, Bayern, Saarland – 1./2. Juli 2006; Staatliche Feuerwehrschule Regensburg
- Landesfeuerwehrverbände Sachsen, Sachsen-Anhalt – 8./9. Juli 2006; Brand- und Katastrophenschutzschule Heyrothsberge
- Landesfeuerwehrverbände Bremen, Hamburg, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Schleswig-Holstein – 21./22. Juli 2006; Niedersächsische Landesfeuerwehrschule Celle
- Landesfeuerwehrverbände Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern – 12./13. August 2006; Fachschule für öff. Verw., Polizei und Rechtspflege Güstrow

Anmeldeformulare gibt es im Internet unter *www.dfv.org* sowie per Fax unter 030.2888488-09. Inhaltliche Fragen beantwortet Silvia Darmstädter unter Telefon 030.2888488-23, E-Mail: darmstaedter@dfv.org.

Für organisatorische Fragen steht Caroline Conrad unter Telefon 030.2888488-30 und per E-Mail unter conrad@dfv.org zur Verfügung. (sda)

Sie sind die Projekt-Ansprechpartnerinnen in der Bundesgeschäftsstelle: **links:** *Silvia Darmstädter ist zuständig für Konzeption und Öffentlichkeitsarbeit.* **mitte:** *Caroline Conrad kümmert sich um Organisation und Besetzung des Tagungsbüros der Regionalkonferenzen.* **rechts:** *Marianne Trede ist als Bildungsreferentin in der Jugendfeuerwehr tätig.* *(Fotos: S. Darmstädter, G. Fenchel, M. Vogt)*

Bund will sich aus dem Brandschutz zurückziehen

Im Katastrophenschutz kündigt sich ein Paradigmenwechsel des Bundes an, der schwerwiegende Auswirkungen auf die beteiligten Organisationen haben kann: Nach einem internen Strategiepapier will das Bundesministerium des Innern künftig überhaupt keine Fahrzeuge für den Bereich Brandschutz mehr beschaffen.

Der Deutsche Feuerwehrverband hat ein Positionspapier dazu erarbeitet, beim Bundesminister des Innern Stellung bezogen und über seine Mitgliedsorganisationen die Länder informiert. Ein erster Teilerfolg hat sich bei der Innenministerkonferenz im Mai in Garmisch-Patenkirchen ergeben: Die Planungen des Bundes wurden zur Verhandlung mit dem Bund an den AK V verwiesen.

»Die IMK sieht Entscheidungsbedarf in den Bereichen, in denen Bund und Länder bislang kein Einvernehmen erzielen konnten. Das betrifft [...] den vom Bund im März 2006 vorgelegten Entwurf eines Grobkonzeptes zur Ausstattung des ergänzenden Katastrophenschutzes des Bundes, der bei den Ländern auf überwiegende Ablehnung gestoßen ist, weil er sich nicht in die aus Sicht der Länder notwendigen Strukturen des Katastrophenschutzes einfügt«, lautet der IMK-Beschluss. Im Vorfeld hatte auch das Nachrichtenmagazin »Der Spiegel« berichtet.

In seinem Entwurf »Besondere Bundesleistungen für den Katastrophenschutz im Bevölkerungsschutz« hatte das BMI den Ausstieg des Bundes aus der ergänzenden, flächendeckenden Grundversorgung beschrieben und festgestellt: »Der Bereich Brandschutz bedarf künftig keiner ergänzenden Ausstattung des Bundes mehr.« Davon betroffen wären derzeit 1389 LF 16-TS sowie 356 SW 2000, die bundesweit bei den Feuerwehren stationiert sind. Sie müssten in den kommenden Jahren dringend ersetzt werden. Nach dem 11. September 2001 war im so genannten Rechenbach-Papier des BMI noch die Beschaffung von modernen LF 16 Kats vorgesehen – davon ist jetzt keine Rede mehr. Stattdessen will das BMI sein finanzielles Engagement auf die Abwehr von ABC-Gefahren und die medizinische Versorgung beim Massenanfall von Verletzten konzentrieren. Dazu sollen entsprechende Task Forces auf- und ausgebaut werden.

Derzeit hält der Bund 1389 Löschgruppenfahrzeuge vom Typ LF 16-TS für den erweiterten Katastrophenschutz bei den Feuerwehren vor. Diese Fahrzeuge und 356 SW 2000 sollen nach dem Willen des BMI nicht mehr ersetzt werden. (Foto: S. Jacobs)

Der Deutsche Feuerwehrverband hat das BMI-Konzept analysiert und drängt in seinem Positionspapier darauf, »bestehende und bewährte Strukturen sowie ein klar definiertes Selbstverständnis der Organisationen« zu beachten. Aus Sicht des DFV und der in ihm vertretenen Landesfeuerwehrverbände bestünden gegen den Ausstieg aus der flächendeckenden Grundversorgung erhebliche Bedenken: »Ein Rückzug geht mit einer Schwächung des flächendeckenden Katastrophenschutzes einher. Der Bund muss sich hier weiterhin seiner Pflicht bewusst sein, neben einer gefährdungsorientierten Vorhaltung auch in der Fläche tätig zu sein. Der geplante Rückzug wird daher in dieser Form abgelehnt«, heißt es in dem Papier. Der DFV fordert außerdem konkrete Angaben zu den Laufzeiten der Fahrzeuge, auch zur weiteren Motivation von Einsatzkräften.

Auch Planungen, den ABC-Schutz zu konzentrieren und die Fläche zu vernachlässigen, wird widersprochen. Nach wie vor müsse auch in den Kreisen zeitnahe Hilfe möglich sein: »Sollte dies nicht mehr gesichert sein, wird künftig ein schnelles Eingreifen auch bei Detektion und Dekontamination nicht mehr möglich sein.« Das Papier haben die DFV-Vizepräsidenten Ralf Ackermann und Hartmut Ziebs sowie der stellvertretende Bundesgeschäftsführer Rudolf Römer erarbeitet. (sö)

Dortmund bereitete sich mit Übung auf die WM vor

Ein Sommergewitter mit heftigen Windböen, die eine Großbildleinwand zum Umstürzen bringen sowie ein Dachstuhlbrand nach Blitzeinschlag, dazu eine Explosion in einer Fabrik – so sah das Szenario der WM-Übung »T(h)or« der Feuerwehr Dortmund aus. Wie schon bei der Übung »Triangel« in Berlin war das DFV-Infomobil in die Pressearbeit eingebunden: Dieses Mal lag der Schwerpunkt neben der Dokumentation bei der direkten Pressearbeit vor Ort.

Das Team war mit sieben Feuerwehrmännern und -frauen aus ganz Deutschland bei den zwei Übungsorten zur Stelle. Das Medieninteresse vor allem beim Hauptszenario auf einem ehemaligen britischen Kasernengelände war groß. Auch viele Gäste aus Politik und Hilfsorganisationen machten sich vor Ort ein Bild vom Stand der Vorbereitungen. Die ersten Bilder und Berichte stellte das Infomobil-Team bereits live während der Übung unter *www.dfv.org* ins Internet. (sda)

Personal, Führung, Absicherung: Präsidialrat berät über Zukunft der Feuerwehren

Landesverbandsvorsitzender Ingolf Hirsch (v. r.) und DFV-Präsident Hans-Peter Kröger bedanken sich bei Leiter Stefan Farivar für die Möglichkeit, in der Landesvertretung von Sachsen-Anhalt nahe der DFV-Bundesgeschäftsstelle tagen zu dürfen. (Foto: S. Darmstädter)

INTERSCHUTZ und Deutscher Feuerwehrtag, die Integration von Mädchen und Frauen in die Feuerwehren, künftige Organisationsstrukturen des deutschen Feuerwehrwesens und der Unfallversicherung für Feuerwehrleute: Mit einem Bündel von Zukunftsthemen hat sich der Präsidialrat des Deutschen Feuerwehrverbandes bei seiner Frühjahrstagung in der Landesvertretung von Sachsen-Anhalt in Berlin befasst. Gerade die Neuorganisation der Versicherungsträger durch Bund und Länder macht dabei einer Reihe von Landesverbandsvorsitzenden Sorgen: Sie fürchten um den Verlust der maßgeschneiderten Prävention und der Mehrleistungen bei Arbeitsunfällen.

Lutz Kettenbeil, Direktor der Feuerwehr-Unfallkasse Nord und Sprecher der Feuerwehr-Unfallkassen, erläuterte die aktuellen Überlegungen im Rahmen der Föderalismusreform und skizzierte denkbare Strukturen. Kettenbeils zentrales Anliegen: »Die Feuerwehren haben ihre Interessen zu vertreten und nicht die des Finanzministers! Wir sind kein Massenunternehmen, was Unfälle angeht. Aber wenn Feuerwehrangehörige verunglücken, dann wollen wir sie auch richtig absichern.«

Breiten Raum nahm der Forschungsbericht »Mädchen und Frauen bei der Feuerwehr« des Forschungsteams von Professor Dr. Angelika Wetterer, Dr. Margot Poppenhusen und Dr. Anja Voss ein. Dr. Poppenhusen, Dr. Voss und die DFV-Fachbereichsleiterin Frauen, Karin Plehnert-Helmke, diskutierten mit dem Präsidialrat Ergebnisse und Planungen, um den Frauenanteil in den Freiwilligen Feuerwehren nachhaltig zu erhöhen. Dazu sind gemeinsam mit den Frauensprecherinnen der DFV-Mitgliedsverbände Leitlinien entwickelt worden, die jetzt peu à peu umgesetzt werden sollen. Dr. Poppenhusen: »Diese Leitlinien zielen insgesamt auf die Modernisierung der Organisation ab.« Die Feuerwehren müssten unter anderem den veränderten Lebensbedingungen Rechnung tragen.

Das Projekt wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend maßgeblich gefördert und hat großes Interesse im Ausschuss Bürgerschaftliches Engagement des Deutschen Bundestages geweckt. Die Deutsche Feuerwehr-Zeitung wird kontinuierlich berichten, in dieser Ausgabe auf Seite D. Auch die Feuerwehr-Aktionswoche 2007 soll mit dem Projekt verknüpft werden und die gesamte Vielfalt der Aktiven im Feuerwehrdienst zeigen.

Ministerialdirigent Günter Heiß (Vorsitzender AFKzV, v. r.), vfdb-Präsident Hans Jochen Blätte und Leitender Branddirektor Hans-Joachim Gressmann (AGBF) berichteten als Gäste im Präsidialrat des DFV. (Foto: S. Jacobs)

Eine ausführliche Analyse der INTERSCHUTZ 2005 stellte Bereichsleiter Dr. Andreas Gruchow von der Deutschen Messe AG dem Präsidialrat vor. Insgesamt ist die Messe zufrieden. Etwa ein Viertel der Besucher nutzten den als Familientag ausgerufenen Samstag. Rund 30 Prozent der Besucher aus Freiwilligen Feuerwehren wählten diesen Tag, 70 Prozent kamen an einem Werktag. Zur Beratung der INTERSCHUTZ 2010 war auch vfdb-Präsident Hans Jochen Blätte Gast. Der Präsidialrat empfahl, bei einer sechstägigen Messe von Montag bis Sonnabend öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen des 28. Deutschen Feuerwehrtages bis in den Sonntag zu ziehen. DFV-Vizepräsident Ralf Ackermann stellte die Planungen vor, am Sonnabend vormittags eine repräsentative Delegiertenversammlung und am späten Nachmittag ein Feuerwehr-Festival in der Stadt durchzuführen, das in ein Stadtfest mündet. Als Woche für die INTERSCHUTZ 2010 und den 28. Deutschen Feuerwehrtag ist der 7. bis 13. Juni 2010 terminiert.

Inhaltlich wird dann sicher auch Bilanz gehalten, wie sich das Feuerwehrwesen der Zukunft entwickelt hat und weiter entwickeln wird. Der Präsidialrat diskutierte intensiv über die so genannte Magdeburger Erklärung zur Situation des deutschen Feuerwehrwesens und über ein AGBF-Papier zum flächendeckenden Einsatz hauptamtlicher Führungskräfte bei der Feuerwehr.

Große Sorgen machen sich die Feuerwehrverbände über die Ausstattung des Katastrophenschutzes. Ministerialdirigent Günter Heiß, Vorsitzender des Ausschusses Feuerwehrwesen, Katastrophenschutz und zivile Verteidigung der Innenministerkonferenz, berichtete über die Schwierigkeiten, dort auch künftig Bundesmittel zu erhalten. Wie der DFV sieht auch Heiß einen völligen Ausstieg des Bundes aus der Fläche problematisch. Sein anschauliches Beispiel: »Wenn ich nicht bis Aurich Kräfte staffeln kann, dann kann ich nicht in Hannover 1000 Verletzte versorgen.« Einen ausführlichen Bericht über die Pläne des Bundes und die Beschlusslage der Innenministerkonferenz finden Sie auf Seite E dieser DFZ. (sö)

Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold für Broemme

Mit seinem Wechsel als Präsident zur Bundesanstalt Technisches Hilfswerk ist DFV-Vizepräsident Albrecht Broemme mit dem Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold ausgezeichnet worden. DFV-Präsident Hans-Peter Kröger würdigte bei der Tagung des Präsidialrates Broemmes Verdienste, der seit 1999 Mitglied im Präsidium des Verbandes ist und national und international als profunder Praktiker der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr gilt.

DFV-Präsident Hans-Peter Kröger (links) heftet Vizepräsident Albrecht Broemme das Deutsche Feuerwehr-Ehrenkreuz an. Der hat dazu noch einmal seine DFV-Uniformjacke angezogen. (Foto: S. Jacobs)

Landesverbandsvorsitzende Brigitte Schiffel überreicht Albrecht Broemme zum Abschied einen »Feuerwehr-Buddybären«. (Foto: S. Darmstädter)

Seine berufliche Feuerwehr-Laufbahn begann Broemme 1977 als Brandreferendar bei der Berliner Feuerwehr. 1992 wurde er Landesbranddirektor. Landesverbandsvorsitzende Brigitte Schiffel: »In dieser Zeit hatte er auch stets ein offenes Ohr für die Belange der Freiwilligen Feuerwehren und der Jugendfeuerwehren.« Gemeinsam mit Landesjugendfeuerwehrwart Reinhard Wolf dankte sie Broemme bei seiner offiziellen Verabschiedung am Tag der offenen Tür der Berliner Feuerwehr persönlich und mit einem künstlerisch individuell gestalteten »Feuerwehr-Buddybären«. (sö)

Personelle Veränderungen im Präsidialrat

Ein Nachfolger für Vizepräsident Albrecht Broemme soll bei der 53. Delegiertenversammlung des DFV am 4. November in Büsum (Schleswig-Holstein) gewählt werden. Darüber hinaus gibt es aber schon jetzt weitere personelle Veränderungen im Präsidialrat, in dem die Vorsitzenden und Präsidenten der Mitgliedsorganisationen, das Präsidium und zusätzlich ein stellvertretender Bundesjugendleiter Sitz und Stimme haben. Mit Hauptbrandmeisterin Brigitte Schiffel amtiert erstmals eine Frau als Landesverbandsvorsitzende. Sie vertritt den Landesverband der Freiwilligen Feuerwehren Berlins. Vorsitzender Peter Krienelke hat sein Amt niedergelegt. Als Vorsitzender des Werkfeuerwehrverbandes Deutschland folgt Raimund Bücher (Leiter der Werkfeuerwehr Henkel, Düsseldorf) Bernhard Tschöpe (Werkfeuerwehr Schering, Berlin) als Vertreter der Bundesgruppe Werkfeuerwehr nach. Tschöpe kandidierte nach acht erfolgreichen Jahren an der Spitze des Werkfeuerwehrverbandes nicht mehr.

Einen Wechsel gab es auch bei der Bundesgruppe Berufsfeuerwehr: Oberbranddirektor Dieter Farrenkopf hat im Februar letztmalig an einer Tagung des Präsidialrates teilgenommen. Künftig wird die Bundesgruppe durch den Direktor der Branddirektion Frankfurt am Main vertreten, Professor Reinhard Ries. Farrenkopf tritt im Laufe des Jahres in den Ruhestand. (sö)

So finden Sie Ihre Ansprechpartner/in bei den Feuerwehren in Berlin

Deutscher Feuerwehrverband e.V.
Bundesgeschäftstelle
Reinhardtstraße 25
10117 Berlin
Telefon 030.2888488-00
Telefax 030.2888488-09
E-Mail: info@dfv.org
Internet: www.dfv.org

Bundesgeschäftsführer:
Sönke Jacobs
Stellv. Bundesgeschäftsführer:
Rudolf Römer

Sekretariat:
Caroline Conrad
Telefon 030.2888488-32
E-Mail: conrad@dfv.org

Referat Facharbeit/Gremien:
Rudolf Römer (Leitung)
Telefon 030.2888488-20
E-Mail: roemer@dfv.org

Cornelia Andree
Telefon 030.2888488-24
E-Mail: andree@dfv.org

Sven Freuer
Telefon 030.2888488-28
E-Mail: freuer@dfv.org

Referat Pressestelle/Lobbyarbeit:
Sönke Jacobs (Leitung)
Telefon 030.2888488-22
E-Mail: jacobs@dfv.org

Silvia Darmstädter
Telefon 030.2888488-23
E-Mail: darmstaedter@dfv.org

Auszeichnungen und Ehrungen:
Sandra Brosius
Telefon 030.2888488-31
E-Mail: brosius@dfv.org

Deutsche Jugendfeuerwehr
Sekretariat
Reinhardtstraße 25
10117 Berlin
Telefon 030.2888488-10
Telefax 030.2888488-19
E-Mail: info@jugendfeuerwehr.de
Internet: www.jugendfeuerwehr.de

CTIF – Internationale Vereinigung des Feuerwehr- und Rettungswesens
Permanent Office
Reinhardtstraße 25
10117 Berlin
Telefon 03.2888488-40
Telefax 030.2888488-49
E-Mail: office@ctif.org
Internet: www.ctif.org

RETTmobil mit vielfältigem Angebot

links: *Der Deutsche Feuerwehrverband informierte über sein Projekt Mädchen und Frauen in den Freiwilligen Feuerwehren.* **rechts:** *DFV-Präsident Hans-Peter Kröger während der Eröffnung.*

Messe, Training und Kongress – mit diesem Konzept durchbrach die RETTmobil 2006, Europäische Leitmesse für Rettung und Mobilität, in diesem Jahr in Fulda beinahe die Grenze der 17 000 Besucherinnen und Besucher. Der Deutsche Feuerwehrverband war wiederum als ideeller Aussteller auf der Messe präsent.

»Weltweit gibt es keine vergleichbare Messe«, erklärte Manfred Hommel, Vorsitzender der Interessengemeinschaft der Hersteller von Kranken- und Rettungsfahrzeugen, bei der Eröffnung. Er dankte unter anderem dem Deutschen Feuerwehrverband für die langjährige Unterstützung der Veranstaltung. DFV-Präsident Hans-Peter Kröger erläuterte das Engagement des Deutschen Feuerwehrverbands auf der Messe: Zum einen präsentierte er das Projekt »Mädchen und Frauen in den Freiwilligen Feuerwehren«, das vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend unterstützt wird. Hierzu gab es beim DFV-Infomobil Informationen sowie Einladungen zu den Regionalkonferenzen (siehe Seite D).

Zum anderen betreute der stellvertretende Bundesgeschäftsführer des DFV, Rudolf Römer, drei Module des Fachkongresses. So standen etwa medizinische Aspekte bei der technischen Rettung, die Versorgung beim Einklemmungstrauma und die Einsatztaktik von Feuerwehr und Rettungsdienst beim besonders adipösen Patienten auf der Tagesordnung. Auch die besonderen Aspekte der Leitstellen stießen beim Fachpublikum auf reges Interesse. Am letzten Messetag referierte Albrecht Broemme, DFV-Vizepräsident und ehemaliger Landesbranddirektor von Berlin, über den verheerenden Brand in Berlin-Moabit, bei dem neun Personen ums Leben kamen, und die darauf folgende Entwicklung eines Brandschutzerziehungs-Comics. Zudem berichtete er von der Initiative der Berliner Feuerwehr auf dem Gebiet der nicht-brennbaren Fernseher und Sofas. Broemme betonte zudem die Bedeutung der Installation von Rauchwarnmeldern und berichtete von der DFV-Initiative, die Lebensretter mit einem Funkchip zu versehen, um damit auch eine Warnung der Bevölkerung im Gefahrenfall durchzuführen.

Auch ein Pfotenverband will gelernt sein.

In den Messehallen gab es viel zu sehen: So etwa beim Unternehmen Volkswagen, das Modellfahrzeuge zu Gunsten der Stiftung »Hilfe für Helfer« des Deutschen Feuerwehrverbandes verkaufte. Bei der Adam Opel AG nahm DFV-Präsident Hans-Peter Kröger 2 800 Euro Erlös aus Modellfahrzeug-Verkäufen bei der letztjährigen RETTmobil und der INTERSCHUTZ 2005 entgegen – die Summe kommt ebenfalls »Hilfe für Helfer« zu Gute. Insgesamt präsentierten sich über 260 Aussteller mit einem breit gefächerten Angebot.

Auch Praxis und Anschaulichkeit kamen nicht zu kurz: Neben der Fahrzeugausstellung auf dem Freigelände sorgten unter anderem Vorführungen der Höhenrettungsgruppe Fulda, der Hunde- und Reiterstaffel des DRK und das »Freie Training« mit dem Beatmungsbeutel für informative Abwechslung. Am DFV-Stand auf dem Freigelände fanden sich zahlreiche Feuerwehrangehörige zu Fachgesprächen ein. Das Infomobil, das als mobiles Presse- und Öffentlichkeitsfahrzeug im Einsatz ist, stieß ebenfalls auf großes Interesse. (sda)

links: *2 800 Euro Erlös aus Modellfahrzeug-Verkäufen überreicht Peter Graf, Nutzfahrzeugleiter der Adam Opel AG, für die Stiftung »Hilfe für Helfer« an DFV-Präsident Hans-Peter Kröger.* **rechts:** *Ein Überblick über das Messegelände aus der Luft* *(Fotos: S. Darmstädter, G. Klock)*